

## **INTERKLIM untersucht Klimawandel im sächsisch-tschechischen Grenzraum**

Datum: 30.12.2013

Es ist wärmer geworden im sächsisch-tschechischen Grenzraum. Diesen deutlichen Trend der Temperaturentwicklung zeigen erste Ergebnisse aus dem Ziel3 - Projekt INTERKLIM.

Wie das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie mitteilte, sei die Jahresmitteltemperatur während der letzten beiden Jahrzehnte im Vergleich zu 1961 bis 1990 von 7,5 auf 8,2°C um 0,7°C angestiegen. Am deutlichsten von der Erwärmung betroffen sind das Frühjahr mit 0,9 Grad und der Sommer mit einem Grad. Damit habe sich auch die Vegetationsperiode um zirka acht Tage verlängert. Für das Wohlbefinden des Menschen bedeutsame Kenntage wie die Anzahl der heißen Tage ( $\geq 30^{\circ}\text{C}$ ) zeigen ebenfalls einen bedeutsamen Trend von plus vier Tagen pro Jahr. Im Gegensatz dazu hat die mittlere Anzahl der Eistage mit einer Maximum-Temperatur unter null Grad um vier Tage abgenommen. Der Niederschlag variiert stark in Abhängigkeit der regionalen Besonderheiten. Er reicht den Experten zufolge von 400 Millimetern (mm) im Nordböhmisches Becken bis zu 1.600 mm im Riesengebirge.

Im Projekt INTERKLIM erarbeiten sächsische und tschechische Klimaexperten grenzüberschreitende Informationen zum Klimawandel und zu seinen regionalen Ausprägungen. Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre (2013 - 2014). Gefördert wird INTERKLIM im Rahmen des Ziel3 / Cíl3-Programms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Sachsen und der Tschechischen Republik (EFRE-Fonds).

